Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:
C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandl. v. E. S. Mittler in Berlin, u. Fr. Fleischer in Leipzig.

№ 11. 16. Jahrgang. November 1855.

Inhalt: Vereins-Angelegenheiten. — Ruthe: Nachtrag zu Dimeris. — Bremi: Ptinus Otti n. sp. — Kraatz: neue europ. Staphylinen. — Dietrich: Bemerkungen zur Gattung Cicindela. — Keller: Lepidopterologische Mittheilungen. — Hagen: Die Sing-Cicaden Europa's. — Berichtigung. — Intelligenz.

Vereins-Angelegenheiten.

Zu der Sitzung am 4. October war die betrübende Nachricht eingegangen, dass unser Ehrenmitglied, Frau Pastor Lienig, (den Entomologen durch ihre lepidopterischen Forschungen in Liefland rühmlichst bekannt), seit einigen Jahren mit ihrer Familie in Dresden lebend, dort an Altersschwäche entschlafen sei.

Der Name des am 31. Mai in den Verein aufgenommenen Entomologen heisst nicht Levrut, sondern Levrat.

C. A. Dohrn.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Beiträge zur Kenntniss der Braconiden.

Von **J. Fr. Ruthe.**

In dem vorigen Jahrgange dieser Zeitung Nr. 11, pag. 344—346, habe ich einen sonderbaren flügellosen, weiblichen Braconiden beschrieben, und Nr. 12, pag. 397 behauptet, dass

das unbekannte Männchen wohl geflügelt sein müsse; diese Vermuthung kann ich jetzt bestätigen, indem es mir am 2. September d. J. endlich gelungen ist, ein männliches Exemplar und zwar ein vollständig geflügeltes zu entdecken. Der Körperbau desselben, sowie auch die eigenthümliche Sculptur stimmt ganz mit der Bildung der weiblichen Exemplare überein, nur scheint die Stirn mit den Fühlern noch etwas mehr hervorzutreten, und das zweite Segment des Hinterleibes ist deutlich länger und zeigt nicht den geringsten Schatten einer Rhavis, wogegen bei einigen weiblichen Exemplaren in gewisser Richtung eine geringe Spur davon bemerkbar ist. Die Fühler überragen $^3/_4$ der Körperlänge, werden nach der Spitze hin nur wenig dünner und bestehen aus 20 deutlich gesonderten Gliedern. Der Thorax ist natürlich etwas gedrungener, das kaum vorstehende fast kreisrunde Schildchen durch eine gebogene, deutlicher cancellirte Querfurche von dem Mesothorax geschieden. Der Hinterleib ist wenig schmächtiger, aber kürzer, die letzten Ringe desselben werden plötzlich schmäler und schmäler und sind durch eine scharfe Loupe nur als schmale hornige Ringe zu erkennen, wogegen diese bei dem Weibchen stets zurückgezogenen Ringe häutig sind. Ausser dem Mangel des Bohrers finde ich an allen Körpertheilen keinen weiteren Unterschied. Die wenig getrübten Flügel sind vollständig zum Fluge ausgebildet, wiewohl kaum über den Hinterleib hinausreichend, und kommen denen der Gattung Anisopelma Wesm. am nächsten. Das Stigma ist etwas breit, hellbraun und beginnt dicht hinter der Flügelmitte; der Radius entspringt aus der Mitte desselben, verschwindet kurz vor der Flügelspitze und bildet mit der Costa die fast elliptische Radialzelle; der erste Theil desselben (nämlich von seinem Ursprunge an bis zum Scheidenerv im Cubitalfelde) ist beträchtlich länger als bei den meisten übrigen Braconiden. Cubitalzellen sind zwei vorhanden: die erste ist unregelmässig, fünfeckig, etwas grösser als gewöhnlich; die zweite ist eine Strecke fast gleich breit und dann nach der Spitze hin schief breiter werdend, indem der zweite Theil des Cubitus gerade ist. Der rücklaufende Nerv ist interstitial. Die äussere Discoidalzelle ist vollständig geschlossen und nur wenig kleiner als die erste Cubitalzelle; die innere Discoidalzelle ist schmal, gleich breit, am Grunde nur wenig kürzer als die äussere, an der Spitze vollständig geschlossen, annähernd ähnlich der Bildung bei der Gattung Aphidius Ns. Der Parallelnerv ist interstitial. Die äussere Brachialzelle ist gross, nach der Spitze hin, wie gewöhnlich, allmählich breiter werdend, und daselbst etwa viermal so breit, wie die schmale linealische innere. An den schmalen Hinterflügeln sind die Brachialnerven gerade und nur wenig divergirend; der Cubitus ist nur wenig deutlich, der Radius fast

ganz verwischt, aber von einem rücklaufenden Nerven ist eine deutliche Spur ausgeprägt.

Der Gattungs-Charakter kann also wie folgt lauten:

Dimeris *Ruthe.*

Caput globosum: antennis submoniliformibus, 16—20 articulatis, scapo elongato. Palpi maxillares 5-articulati, articulo secundo longiore, articulis tribus ultimis tenuioribus subaequalibus. Apertura oris ampla, semicircularis. Abdomen subbiarticulatum: segmento primo semicirculari, incisura profunda discreto; secundo maximo cataphracto. ♂ Areolae cubitales duae; discoidalis interna apice clausa; nervus parallelus interstitialis. ♀ Aptera, terebra exserta.

Ptinus Otti. (Venetz.)

Von **Brem.**

Niger, subtus rufo piceus, supra pallide fulvo tomentosus, thorace punctato, antice canaliculato, elytris basi latioribus, inde ampliatis, versus apicem ovate minutis, striatopunctatis, pedibus rufopiceis.

♀ $3^3/_{10}$ mmt. von der Stirn bis zur Spitze der Deckschilde. Grundfarbe von Kopf, Thorax und Flügeldecken schwarz, mit gelbem Filz bedeckt; Fühler, Beine und Bauch hellrothbraun, nur dünn, mit abstehenden gelblichen Härchen besetzt. Fühler derb und $2^4/_{10}$ m. lang. Kopf stark herabgebogen, dicht, aber nicht runzlig punktirt, und mit kurzen, aufgerichteten Härchen nur dünn besetzt. Halsschild länger als breit, an den Seiten kaum erweitert, aber, da die Ecken der gerade abgeschnittenen Vorderränder tief um den Kopf herabgebogen sind, nach vorn etwas verschmälert erscheinend; Hinterecken nahezu rechtwinklig und inwendig stumpf; halsförmige Einschnürung breit, fein querrunzlig, unbehaart; Thorax grob und dicht punktirt und mit einem Filz gelblicher Härchen bekleidet, jedoch ist eine deutliche Mittellinie vom Vorderrand bis zur Einschnürung nackt, und ebenso eine Seitenlinie von der Einschnürung bis nahe zum Vorderrand, diese aber ist viel feiner und nur an ihrer Basis deutlich. Flügeldecken an ihrer Basis viel breiter als das Halsschild, und erweitern sich von da an sanft zu einem schönen Oval, dessen höchste Breite auf die Mitte der Länge trifft; sie schliessen an der ein wenig abgestutzten Spitze scharf zusammen, sind über der Nath ein wenig flach, gegen die Spitze kaum merklich ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Ruthe Johann Friedrich

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntniss der Braconiden. 327-329